

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Rumbold, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1818. — Für Inserate 1507, für die Abaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 3.45 Mk., monatlich 1.15 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 3.75 Mk., monatlich 1.25 Mk., ohne Postgeb. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigenpreis: Die Tagesblätter 30 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Postamtsteil 30 Pf. 1.05 Mk. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 250.

Magdeburg, Donnerstag den 24. Oktober 1918.

29. Jahrgang.

Recht oder Gewalt.

Wenn auch die Rede eines Reichskanzlers unter dem neuen System mehr als eine Kollektivklärung, denn als ein persönliches Bekenntnis zu betrachten ist, so enthält die letzte Rede des Prinzen Max von Baden eine sehr interessante Stelle, die auf eine mehr persönliche Note gestimmt zu sein scheint. Das ist die Stelle, in der der badische Prinz über die bisherige politische Machtlosigkeit des deutschen Volkes spricht und sie mit einer Offenheit, für die man ihm nur dankbar sein kann, aus der bisherigen politischen Willenslosigkeit des Volkes erklärt. Das Volk kann für diese bittere, aber heilsame Lehre aus dem Munde eines deutschen Thronfolgers nur dankbar sein. Es scheint, als hätte man sich in früheren Zeiten in hohen und höchsten Regionen selber darüber gewundert, mit welcher Geduld sich

das deutsche Volk leithammeln ließ. Diese Geduld ist ein deutscher Charakterfehler, der schon manchen Freund deutscher Volksfreiheit zur Verzweiflung getrieben hat.

Wir selbst wollen uns nicht besser machen, als wir sind. Immerhin können wir sagen, daß es auch vor dem Kriege zwei Klassen gegeben hat, die politischen Willen beundeten: Das waren die Junker und wir, die Arbeiterklasse. Aber wenn die Arbeiterklasse sich selbst für fest und willenskräftig hielt, so kam das vielleicht nur daher, weil ihr die unsagbar politische Schwammigkeit des Bürgertums als Folie diente. Es bleibt ein großer geschichtlicher Fehler, daß auch die Arbeiterklasse für die Freiheiten, die jetzt der Krieg bringen soll, nicht schon vor dem Kriege ihr letztes darangelegt hat. Mit C. F. Meyers Hutten müssen wir heute sagen:

Mich reut, ich sag es mit zerknirschtem Sinn, daß ich nicht dreifach kühn gewesen bin.

Noch das sind Dinge, die jetzt nicht mehr zu ändern sind. Der Krieg wird uns als ein Volk zurücklassen, das mindestens ebenso frei ist als irgendein andres in der Welt. Jetzt fesselt uns alle nur die Frage, wie wir zu dem Frieden kommen sollen, in dem wir unsre Freiheit genießen und entwickeln können.

Was der Kanzler darüber gesagt hat, ist ohne Ueberhöhung klar und vernünftig. Wir kämpfen nur, solange wir noch müssen, und wir kämpfen nur noch für einen

Rechtsfrieden gegen den Gewaltfrieden,

den uns eine breite Strömung des noch immer feindlichen Auslandes aufdrängen will. Wenn in der Rede des Reichskanzlers neben dem Willen zum Frieden auch der zum nationalen Widerstand kräftiger zum Ausdruck kommt, so kann dadurch die Sache der Anhänger des Rechtsfriedens im Ausland nur gefördert werden. Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie sehr die Sache des Rechtsfriedens, die wir vor einem Jahre Rußland gegenüber vertraten, geschädigt worden ist dadurch, daß sich der nationale Widerstand Rußlands vorzeitig auflöste. Nur dadurch hat auf deutscher Seite die rückwärtslose Machtpolitik, der überquellende Siegerübermut die Oberhand gewonnen und den Gewaltfrieden von Brest zustande bringen können. Jetzt sind es die ehrlichen Anhänger des Rechtsfriedens auf der andern Seite, wie Genosse Longuet, die immer wieder darauf hinweisen, daß

Deutschlands Widerstandskraft noch nicht erschöpft

sei, und daß dem deutschen Volke noch 9 Millionen Soldaten zur Verfügung stehen. Wir würden den Anhängern des Rechtsfriedens im Ausland geradezu in den Rücken fallen, wenn wir erklären wollten: „Wir sind wehrlos, macht mit uns, was ihr wollt.“

Die Frage des Waffenstillstandes ist nicht bloß eine Frage des militärischen Ansehens. Erst kürzlich hat Bonar Law im englischen Unterhaus erklärt, die englische Regierung habe sich mit den vierzehn Punkten Wilsons noch gar nicht beschäftigt und noch keinerlei feste Stellung zu ihnen gewonnen. Diese Erklärung steht im steten Widerspruch zu einer früheren Erklärung Lloyd Georges, Deutschland brauche nur das Wilson-Programm anzunehmen, und der Friede sei da.

Deutschland hat das Wilson-Programm angenommen, aber der Friede ist noch nicht da, weil die Gegner über das Wilson-Programm noch nicht einig geworden sind. Heute ist es an uns zu erklären: Die Gegner brauchen das Wilson-Programm nur anzunehmen, dann wird von deutscher Seite der militärische Widerstand sofort eingestellt, dann ist der Krieg aus den Gefilden der zivilisierten Welt verbannt.

Die Gegner berufen aber noch, die beiden Strömungen kämpfen hart miteinander, und wir können der Strömung des Rechtsfriedens nur dadurch zu Hilfe kommen, daß wir in dem letzten und sicherlich nur noch kurzen Zeitabschnitt des Krieges fest bleiben.

Wir lassen hier den Bericht über die Sitzung des Reichstags vom Dienstag folgen:

Am Bundesratssitzung: Der Reichskanzler, von Bayer, Gröber, Scheidemann, Kaufmann, Erzberger, Trimborn, Graf Koeborn, Scheuch, Dr. Solf, Bauer, Schiffer, Müblin, Visco, von Mann, von Breitenbach.

Die kleinen Anfragen werden von der Tagesordnung abgesetzt. Das Ermächtigungsgesetz für die Uebergangswirtschaft wird dem Ausschuss für Handel und Gewerbe überwiesen.

Allgemeine politische Aussprache.

Zur Beratung stehen der Gesetzentwurf über die Stellvertretung des Reichstags und die Vorlage über die Mitwirkung des Reichstags bei Entscheidung über Krieg und Frieden.

Der Reichskanzler: In Fortgang der von der neuen Regierung bei ihrem Amtsantritt eingeleiteten Friedensaktion kamen zunächst Gegenfragen des Präsidenten Wilson. Ihre ungewöhnliche Befähigung hat zu erneuten Anfragen des Präsidenten geführt und unsre Antwort hierauf ist gestern veröffentlicht worden. Ich muß mir die größte Zurückhaltung auferlegen, wenn ich mich vor Ihnen über die

Ausichten des Friedenswerkes

äußere: Die erste Antwort des Präsidenten auf den Friedensschritt der deutschen Regierung hat in allen Ländern den Kampf der Meinungen über die Frage: Rechtsfriede oder Gewaltfriede? auf den Höhepunkt geführt. Auf der einen Seite erheben diejenigen lauter denn je ihre Stimme, die sich einbilden, der Augenblick sei da, in dem alle den Haß und die Rachsucht auf dem Boden unserer Heimat stillen können; auf der andern Seite sind sich die aufrichtigen Anhänger des Völkerebundes vollständig klar darüber, daß der Grundgedanke des neuen Glaubens heute eine entscheidende Probe besteht. Dieser Grundgedanke lautet: Ehe irgendeine einzelne Macht oder Mächtegruppe es unternimmt, Zwangsmittel zur Durchführung des von ihr vertretenen Rechtes gegen andre Nationen anzuwenden, muß mit aller Gründlichkeit und Ehrlichkeit der Versuch gemacht werden, auf dem Wege freiwilliger Uebereinkunft den Frieden zu erhalten oder, wie im jetzigen Augenblick, ihn zu erreichen. Das Kräfteverhältnis in diesem Kampfe der Meinungen können wir noch nicht abschätzen. Die letzte Note Wilsons hat noch keine Arbeit darüber gebracht, wie der öffentliche Meinungsstreit ausgehen wird. Vielleicht wird die neue Antwort des Präsidenten endgültige Gewißheit bringen. Bis dahin müssen wir uns in allen unsern Gedanken und Handlungen auf die beiden Möglichkeiten stützen: 1. darauf, daß die feindlichen Regierungen

den Krieg wollen

und daß uns keine andre Wahl bleibt, als uns bis zum äußersten zur Wehr zu setzen. Wenn diese Notwendigkeit eintritt, so habe ich keinen Zweifel, daß die deutsche Regierung im Namen des deutschen Volkes zur nationalen Verteidigung aufzurufen darf, wie sie es beim Friedensangebot tun durfte. (Beifall.) Wer sich ehrlich auf den Boden des Rechtsfriedens gestellt, hat zugleich die Pflicht übernommen, sich

nicht kampflös dem Gewaltfrieden zu beugen.

(Lebhafte Zustimmung.) Eine Regierung, die hierfür kein Empfinden hat, wäre der Verachtung des kämpfenden und arbeitenden Volkes preisgegeben und würde vom Zorne der Öffentlichkeit hinweggefegt. (Sehr richtig!)

Aber auch die zweite Möglichkeit müssen wir schon heute in ihrer ganzen Tragweite ins Auge fassen. Die Nation hat heute ein Recht, die Frage zu stellen: Wenn nun ein Friede auf der Basis der Wilsonschen Bedingungen zustande kommt, was bedeutet das für unser Leben und für unsre Zukunft? Erst unsre Antwort auf die Fragen des Präsidenten hat dem deutschen Volke zum Bewußtsein gebracht, um was es sich handelt. Ja, es ist ein Entschluß von gewaltiger Tragweite für unsre Machtstellung. Es soll nicht mehr gelten, was wir selbst für Recht halten, sondern was in freier Aussprache mit unsern Gegnern für Recht erkannt wird. Eine schwere Ueberwindung für ein stolzes und feggewohntes Volk, denn die Rechtsfrage macht nicht halt vor unsern Landesgrenzen, die wir der Gewalt niemals freiwillig öffnen dürfen. Die von uns angenommenen Punkte berühren auch

Probleme innerhalb des Reichsgebietes.

Daß die Annahme der Wilsonschen Bedingungen aber keine Unterwerfung unter ein deutschlandfeindliches Tribunal bedeutet, beweist der Umstand, daß alle die extremen Machtpolitiker in der Entente das Verhandlungszimmer scheuen wie der Schulbube das Gericht! Der Kernpunkt des ganzen Wilsonschen Programms ist der Völkerebund. Er kann gar nicht zustande kommen, wenn nicht sämtliche Völker sich zur nationalen Selbstüberwindung aufraffen. Verharren wir innerlich auf der Basis des bisher herrschenden nationalen Egoismus, dann gibt es für uns keine Wiederaufrichtung und Erneuerung. Wenn wir aber eingesehen haben, daß der Sinn dieses fürchterlichen Krieges vor allem der Sieg der Rechtsidee ist, und wenn wir uns dieser Idee mit aller Freiwilligkeit unterwerfen, so finden wir darin ein Heilmittel für die Wunden der Gegenwart und eine Aufgabe für die Kräfte der Zukunft. Wenn ich heute

in dieser schweren Stunde unserm Volke den Völkerebundesgedanken als

eine Quelle des Trostes und neuer Kraft

vor Augen stelle, so kämpe ich mich keinen Augenblick darüber, daß noch gewaltige Widerstände zu überwinden sind, ehe der Gedanke Wirklichkeit werden kann. Mögen uns die nächsten Tage oder Wochen zum weitem Kampfe aufrufen, oder mag sich der Weg zum Frieden eröffnen, darüber kann kein Zweifel sein, daß wir den Aufgaben des Krieges oder des Friedens nur gewachsen sein werden durch die Durchführung unser Regierungsprogramms, das die entscheidende Wehr von allen Wegen bedeutet. Ich habe schon am 5. Oktober die allgemeinen Grundsätze dargelegt, nach denen ich mein Amt als Kanzler zu führen gedenke, und die dem Programm der Mehrheitsparteien entsprechen. Demgemäß habe ich mit meinen Mitarbeitern die Schritte getan, die

im Innern Deutschlands freirechtliche Zustände

herbeiführen sollen. Die Reform des Wahlrechts in Preußen ist durch das dankenswerthe Entgegenkommen der Parteien auf die Vorschläge der Regierung so weit gefördert worden, daß die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts dort gesichert ist. (Lebh. Bravo!) Die heute vorliegenden zwei Gesetzentwürfe sollen die neue Regierungsweise von den Verfassungsorganen befreien, die ihr noch im Wege stehen. Der erste Entwurf will den Reichstagsabgeordneten die Möglichkeit schaffen, in die Reichsleitung einzutreten, ohne ihr Reichstagsmandat zu verlieren. Das ist zur Festigung der Verbindung zwischen Parlament und oberster Reichsbehörde unerlässlich. Das Gesetz über die Stellvertretung des Reichstags soll insofern geändert werden, daß auch die in die Regierung eintretenden Reichstagsabgeordneten namens des Reichskanzlers Rede sprechen können, ohne zugleich ein Ressort betrauen zu haben. Dieser neue Weg wird bisher brachliegende wertvolle Volkskräfte nicht nur für die Regierung, sondern mittelbar auch für das Parlament freimachen. Im Zusammenhang hiermit stehen die Arbeiten zum rechtlichen Ausbau der

politischen Verantwortlichkeit des Reichskanzlers,

die durch die Einsetzung eines Staatsgerichtshofs zu sichern wäre. Man könnte es zwar bezweifeln, ob es der Betätigung der Verantwortlichkeit des Reichskanzlers durch einen Staatsgerichtshof noch bedarf, da kein Kanzler oder Staatssekretär im Amte bleiben kann, wenn er das Vertrauen der Mehrheit dieses Hauses verloren hat. (Sehr richtig!) Ich halte es aber doch für besser, wenn die politische Neugestaltung der deutschen Regierungsform auch durch eine Neuordnung des öffentlichen Rechtes betätigt und verbürgt wird.

In Elßaß-Lothringen hat ein Elßässer die Statthaltertschaft übernommen, ein Elßässer ist sein Staatssekretär geworden. In die Landesregierung sollen führende Männer aus der Zweiten Kammer des Landtags eintreten.

Der zweite Entwurf, der die Änderung des Artikels 11 der Reichsverfassung bezweckt, will, daß der Reichstag als die berufene Volksvertretung bei der Entscheidung der wichtigsten Lebensfrage der ganzen Nation, bei der Frage von Krieg und Frieden, ein volles Mitbestimmungsrecht hat. (Lebh. Bravo!) Darin liegt eine Gewähr für die friedliche Weiterentwicklung des Reiches und seiner Beziehungen zu den andern Mächten. Die Würdigkeit könnte verstärkt werden, wenn auch die Bündnisverträge der neuen Bestimmung unterworfen würden. Auch das soll geschehen, wenn der Völkerebund praktische Gestalt gewinnt. Solange aber darüber noch kein Weltrecht besteht, würde Deutschland durch eine einseitige innere Bindung in Nachteil geraten. Die volle

Wiederherstellung der Staatsbürgerfreiheit

wird uns erst der Friede bringen. Die außerordentlichen Vollmachten der Kriegszeit können aber wenigstens jetzt nur noch im Einverständnis mit dem Reichskanzler ausübt werden, der für die Ausführung verantwortlich ist. Inzwischen ist ja eine dementsprechende Anordnung des Kaisers ergangen. Einigt sich der lokale Militärbefehlshaber nicht mit der zivilen Verwaltungsbehörde, so ist unverzüglich die Entscheidung des Oberamtlitarsbefehlshabers einzuholen, und dieser kann keine Entscheidung oder Anordnung treffen, der ich nicht selbst oder durch meinen Vertreter, Staatssekretär Gröber, zugestimmt habe. Es ist dafür gesorgt, daß der Belagerungszustand in dem Geiste gehandhabt wird, in dem ich die Leitung der Reichsgeschäfte übernommen habe.

Die angeforderte

Beurlaubung von Personen,

die wegen politischer Verbrechen oder Vergehen besonders im Zusammenhang mit Arbeitseinstellungen beurteilt worden sind, ist inzwischen im weitesten Maße durch den Amnestieerlaß des Kaisers erfolgt. Stimmen Sie den beiden Vorlagen zu, so wird die Volksregierung fest in den Reichsgesetzen verankert werden.

Ein Rückblick auf die politische Grenze der demütigen drei Oktobertage wird bei Ihnen sehr verschiedene Eindrücke auslösen. Dem einen wird es als der ungestüme und unbegrenzte Lauf auf der schiefen Ebene erscheinen, die zum Umsturz der bestehenden Ordnung führt, dem andern als das zögernde Laufen nach neuen Staatsformen. Gegenüber der Mehrheit des Reichstags stelle ich namens der Regierung fest, daß meine Kollegen und ich sowohl im Ziele als auch in der Art, in der wir ihm nachstreben, völlig einig sind. Das

Ziel ist die politische Mündigkeit

des deutschen Volkes. (Weiß. h. v. Mehrheit.) Das deutsche Volk liegt seit langem im Sattel, nun soll es reiten. (Erneuter Beifall.) Unser Volk hat schon längst eine Reihe von Rechten, um die es mancher seiner politisch reifen Nachbarn beneidet hat. Ich verweise auf die deutsche kommunale Selbstverwaltung und das

Abänderungsanträge zur Verfassung.

Von den Abgeordneten der Mehrheitsparteien Doktor Schuler, Ebert, List (Eblingen), Dr. Müller (Meiningen) ist folgender Abänderungsantrag...

Der Reichstag wolle beschließen, dem Texte des Gesetzesentwurfs folgende Fassung zu geben: Im Artikel 11 der Reichsverfassung werden die Absätze 2 und 3 durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Zur Erklärung des Krieges im Namen des Reiches ist die Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags erforderlich.

Friedensverträge sowie diejenigen Verträge mit fremden Staaten, welche sich auf Gegenstände der Reichsgesetzgebung beziehen, bedürfen der Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags.

Ein Antrag der „Unabhängigen“ will ferner die Legislaturperiode des Reichstags auf ein Jahr statt wie bisher auf fünf Jahre festgesetzt wissen. Die Bestimmung des Artikels 24 der Reichsverfassung, daß zur Auflösung des Reichstags ein Beschluß des Bundesrats unter Zustimmung des Kaisers erforderlich ist, soll gestrichen werden.

Die Unabhängigen für das Kapital?

Die „Leipziger Volkszeitung“ bezeichnet es als einen Scherz, von den Wählern der unabhängigen Sozialdemokratie zu erwarten, daß sie in der Stichwahl für den „Regierungssozialisten“ Seimann gegen den Fortschrittler Kempner stimmen würden.

Das Gegenteil ist richtig! Ohne die Kandidatur Seimanns wäre Kempner natürlich im ersten Gange mit überwältigender Mehrheit gewählt worden.

bedarf keines nähere Eingehens auf die Leipziger Abulistik; das wesentliche ist, daß die Unabhängigen augenscheinlich entschlossen sind, nicht für den Sozialdemokraten zu stimmen.

Notizen.

Das Preussische Abgeordnetenhaus hat die für Dienstag anberaumte Sitzung auf Mittwoch vertagt. Man beabsichtigt, die Anträge betr. Teuerungszulage, die Anträge zur Wohnungfrage und den Gesetzentwurf eines Jugendamts möglichst ohne Debatte an Kommissionen zu verweisen...

Ein polnischer Antrag. Die polnische Reichstagsfraktion hat im Reichstag folgende Resolution eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, den Angehörigen der östlichen besetzten Gebiete, welche bisher auf Grund des Kriegszustandes als Kriegsgefangene, Zivilgefangene oder als Arbeiter an der Rückkehr in ihre Heimat verhindert werden, sofort die volle Freiheit wiederzugeben.“

Ausschub der finnischen Thronfrage. Aus Helsingfors wird der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ folgende bemerkenswerte Meldung übermittelt: „Snomen Sozialdemokrat“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß bei der finnländischen Regierung ein Telegramm aus Deutschland eingetroffen sei, demzufolge Prinz Friedrich Karl erklärt, daß er vor Ablauf von zwei Monaten keine endgültige Antwort betreffs Uebernahme der finnischen Krone geben könne, da er kein Friedenshindernis sein wolle.

Deutschland und Spanien. Das an Deutschland gerichtete Ersuchen der spanischen Regierung auf Ersatz für den verletzten spanischen Handelsflottenraum haben zu Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen geführt, die, wie aus einer amtlichen spanischen Note hervorgeht, damit geendet haben, daß sieben deutsche Dampfer von zusammen 21.600 Tonnen Laderaum an Spanien überlassen worden sind.

Die Angriffe dauern an.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 23. Oktober 1918. (Amstsch.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Kämpfe in der Lys-Niederung dauern an. Heftige Angriffe des Gegners beiderseits von Dinze. Nördlich der

Stadt wurden sie abgewiesen, südlich der Stadt nach auswärts. Geländegewinn durch Gegenstoß westlich der Straße Dinze-Olfene zum Stehen gebracht.

Westlich von Kortrijk wurden wir vom Westrand von Dinze auf den Oststrand zurückgedrückt. Beiderseits des Ortes sind starke feindliche Angriffe gescheitert. In erbittertem Kampfe wurden die Höhen bei Aelberg vom schlesischen Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 10 unter seinem Kommandeur Major Gähler gegen vierfachen Ansturm des Gegners gehalten.

Zeitkämpfe in der Scheibendeckerung beiderseits von Journal und Valenciennes.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südlich von Marie räumten wir den vorübergehend verteidigten Brückenkopf an der Serre und Souche und nahmen unsere Linien hinter die Bachabschnitte zurück. In der Nähe wiesen wir heftige Angriffe des Gegners beiderseits von Ganteuil ab.

Auf östlichem Lysufer beiderseits von Boulers und östlich von Dinze haben die Kämpfe größeren Umfang angenommen. Unter stärkstem Artillerieeinsatz griff der Feind am frühen Morgen zwischen Terron und Palaise sowie zwischen Dinze und Beurepaire an. Auf den Höhen westlich von Ballay konnte der Angriff etwas Boden gewinnen. An der übrigen Front ist er vor unseren Linien gescheitert. Auch am Nachmittag brach der Feind nach erneuter stärkster Artillerievorbereitung zum Angriff vor. Das 1. bayrische Infanterie-Regiment unter Führung seines Kommandeurs Majors Schindler, hat in zäher Verteidigung die Höhe von Ghetres gegen mehrfachen Ansturm überlegenen Gegners gehalten. Auch auf der übrigen Front wurde der Feind unter schweren Verlusten für ihn abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwig.

Zwischen Argonne und Maas und zwischen Maas und Mosel rege nächtliche Feuerstätigkeit. Zeitkämpfe westlich der Maas und westlich der Mosel ohne besonderes Ergebnis. Leutnant Büchner errang seinen 40. Luftsteg.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Kriegsminister Scheuch über die Kriegsanleihe:

Wer nicht Kriegsanleihe zeichnet, handelt falsch, denn die Kriegsanleihe wird immer mindestens so gut sein wie bares Geld.

Reich

Kriegsanleihe.

Infolge Verlängerung der Zeichnungsfrist für die 9. Kriegsanleihe bis 6. November 1918 nimmt unsere Kasse sowohl bei der Hauptstelle als auch bei den 6 Zweigstellen Zeichnungen auf die 9. Kriegsanleihe bis zum 6. November, mittags 1 Uhr, entgegen; ebenso werden an diesen Stellen auch Anteilscheine über 10 Mark, 20 Mark und 50 Mark bis zum genannten Termin verkauft.

Magdeburg, den 22. Oktober 1918.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Magdeburg.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 5 der Bekanntmachung des Magistrats über die Regelung des Verkehrs mit Beuchmitteln vom 24. September 1918 wird folgendes angeordnet:

Auf Marke 2 der blauen Zufa 4-Benchtmittelliste für Seimarbeiter darf vom 24. Oktober ab 1/2 Liter Petroleum

in den amtlichen Petroleum-Verkaufsstellen abgegeben werden.

Magdeburg, den 22. Oktober 1918. Der Magistrat.

Vom 25. Oktober 1918 ab werden in den hiesigen städtischen Krankenanstalten folgende Kurkosten für jeden Tag erhoben:

- a) auf der allgemeinen Abteilung: für einheimische erwachsene Kranke 2.60 Mark, für einheimische Kinder 1.40 Mark, für auswärtige erwachsene Kranke 5.- Mark, für auswärtige Kinder 2.80 Mark

- b) auf der Privatabteilung: für einheimische Privatkrante, Einzelzimmer 1. Kl. 10 Mark, für einheimische Privatkrante, Zimmer, in dem mehrere Privatkrante liegen, 2. Klasse 6 Mark, für auswärtige Privatkrante, Einzelzimmer 1. Kl. 15 Mark, für auswärtige Privatkrante, Zimmer, in dem mehrere Privatkrante liegen, 2. Klasse 10 Mark.

Kranke, die am Tage des Eintritts der erhöhten Sätze sich bereits in der Krankenanstalt befinden, werden bis zu ihrer Entlassung nach dem alten Verpflegungssatz der betreffenden Klasse behandelt und verpflegt.

Das Liquidationsrecht der Oberärzte der Krankenanstalten bei auswärtigen Kranken der allgemeinen Abteilung und Kranken der Privatabteilung wird hierdurch nicht berührt.

Magdeburg, den 21. Oktober 1918. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1. Nachtrag zur Verordnung über Einschränkung des Verbrauchs von Kohlen, Gas und elektrischer Kraft.

Auf Grund des § 23 unserer Verordnung über Einschränkung des Verbrauchs von Kohlen, Gas und elektrischer Kraft vom 24. September 1918 werden bis auf weiteres zu den Bestimmungen des § 3 (offene Verkaufsstellen) dieser Verordnung folgende Ausnahmen zugelassen:

Es dürfen über die in § 3 festgesetzten Zeiten hinaus offen gehalten werden:

Apotheken, Ausgabestellen der Zeitungen und Barbierläden bis 7 Uhr abends. Der Verkauf von Gegenständen nach der Zeit des allgemeinen Ladenschlusses ist in Barbierläden verboten.

Diese Verordnung tritt mit dem Tag ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Magdeburg, den 22. Oktober 1918. Der Magistrat.

Achtung!

Hierdurch teile ergebenst mit, daß ich als Kriegsmobilie vom Seere entlassen bin und am 1. November eine

amtliche Fleischverkaufsstelle eröffne. Kundenlisten zum Einschreiben liegen bis 28. Oktober aus.

Hochachtungsvoll Fritz Lehning, Fleischermstr. Magdeburg-Lemdorf, Bernigeröder Straße 25.

Restaur. Badeanstalt, Buckau, Coquist. 19

à la Aschinger

Gonnabends und Sonntags: Preis-Stat

hierzu Ansicht von bayr. Gekelbräu (sehr beliebt)

Ausblanchwurst (markenfrei) - Kaffee, ff. Kuchen, Torten.

Angenehmer, sehr beliebter Familienverkehr. 2604

Hausfrauen-Berein

Neuer Weg 1/2.

Fortlaufender Schubkursus

zur Anfertigung von Hausschuhen bis zu den feinsten Straßenschuhen. Kursus 8 Wochen, wöchentl. 8 Stunden. Anmelde. Neuer Weg 1/2. Der Vorstand.

Zum Hauschlachten

offeriere sämtliche Sorten prima frische, haltbare Därme.

Max Hennemann, Darmhandl., Henderstraße 8 gegenüber dem Kaiser-Friedrich-Museum - Fernsprecher 5522.

Husten und Heiserkeit

kein Irrtum!

Der geschützte Name für

Dr. Bleils Bronchialtabletten

ist

Blebro-Tabletten!

Verlangen Sie ausdrücklich diese und weisen Sie mindermestige Nachahmungen zurück.

Die Tabletten wirken glänzend, sofort hustenreizmildernd bei jeder Art von Katarrh.

- Preis pro Schachtel Mark 1.50. -

Zu kaufen in allen Apotheken oder in der Hauptniederlage Markt-Apothek Magdeburg, Breitenweg Nr. 261, gegenüber dem Schambotplatz. Versand auch per

Direktpost gegen Nachnahme franko. Verlangen Sie nur noch Blebro-Tabletten.

Vergrößerungen

in höchster Vollendung

Max Burchard

Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.

Buckau, Dorotheenstr. 2.

Alte Schwallplatten

auch zerbrochene, werden ständig gekauft, ferner Walzen und

Wend 2577

Rilo bis 8 Mt.

Silbermanns Musikhaus, Breitenweg 10.

Burg.

Echte Solinger Stahlwaren, alle Sorten Scheren und Taschenmesser,

prima Rasiermesser, Rasierapparate „Golf“ und Rasiergarnituren

empfehle ich in großer Auswahl

Bernhard Kaufmann

Schleiferei, Bruchstr. 9.

Schuhmacher-Maschine

zu kaufen gesucht. 7539

Rische

Gundisburger Straße 5.

Eine fast neue

Goldschmiede-Walze

mit Rollen preisw. zu verkaufen.

Brockle, 7649

Wilhelmstadt, Arndstr. 56.

Wohnhaus

in der Knochenhauerstr. Straße bei 3200 Mark

Einnahme, die noch steigert

fähig, für den Preis von 45.000 Mark bei 5000

Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch

Otto Heinrichs

Kaiserstraße 14.

7% iges Zinshaus

in der Nähe des Marktes, zwischen Breitenweg und

Kaiserstraße, mit kleineren

Wohnungen, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Herren- und Knaben-Anzüge und 2588 Paletots noch aus guten Stoffen zu soliden Preisen. Sleeverlings Klapengeschäft, Jakobstraße 17.

Best. Japan-Emaillelad extra prima Qualität, Vfd. 14 Wrt. Harm. Musche, Wilhelmstr. 11. Ab Freitag: Frische, große Kaninchen, Krantvögel. A. Herrmann Nachf., 2850 Köblischehofstraße 8.

Von Donnerstag an stehen größere Ferkel preiswert zum Verkauf. Staufenberg, Barleben, Breitenweg 44d.

Arbeitsmarkt Arbeiterinnen. Suche für sofort tüchtige Hilfe zur Kostümschneiderei. Marie Strobel, Wehstr. 11.

Arbeiterinnen Konserven-Fabrik Gr. Diesborfer Straße 211. Bänderin tüchtige Kraft, zum baldigen Eintritt gesucht. 7553. Bernh. Später, Alt-Markt 11. Sofort gesunde Amme gesucht. Zu werden bei Frau Dr. Wolters' Sängers, Alte Ulrichstr. 15a. 2848. Junge Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung gesucht. Bruno Kelle, Maschinenfabrik, Magäcker Str. 45/54. Besseres Mädchen oder Frau von einzelner Dame gesucht, in Kochen u. Haush. erfähr. Nähen erw. Vorfr. 8-11, 8-5. Frau N. Nathan, Kauf-Otto-Str. 16.

Althalbenleben. Zeitungsträgerin zum Holen und Ausfragen der „Volksstimme“ gesucht. Melbungen nimmt Hermann Schulze, Krumme Straße 4, entgegen. Tüchtige Frauen und Mädchen und Büglerinnen. Kell. sofort ein. 2771. August Leis Nachf. Große Diesborfer Straße 88. Arbeiter- Arbeiterinnen auch jugendliche, fleißig ein. 7545. Stadtgeschäft, Brandestr. 7a. Arbeiterinnen gesucht. 7544. Zelfert, Magäcker Straße 11. Für unser Rittergut Egenstedt bei Seehausen, Kreis Wanzleben, suchen wir zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen zuverlässigen Mädchen-Auffeher. Meldungen sind zu richten an obige Güterverwaltung. 2845. Jnderjahr Klein-Wanzleben vorm. Rabbebtge & Giesede Klein-Wanzleben.

Automobil-Monteur und -Schlosser 2825. nur selbständig arbeitende Kräfte, sofort gesucht. Audi-Werke H.-G., Magdeburg, Köhligstraße 19.

Schlosser und Klempner. so möglich sofortigen Eintritt gesucht. Nur vollständige Adresse einreichen, worauf Zusendung auszufüllenden Fragebogens erfolgt. M250. Luft-Fahrzeug-Gesellschaft m. B. G. Bitterfeld, Provinz Sachsen. Elektromonteur für Wohnungs-Installation stellen ein. 2741. Rehberg & Reinhardt Magdeburg, H. Ulrichstr. 17.

Selbständige Dreher und Schlosser für Maschinenbau stellt ein. Bruno Kelle 7487. Magäcker Straße 43/54. Tüchtige Maschinen Schlosser sowie Hilfsarbeiter für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 2742. L. Haas, Magdeburg-Str., Königshorner Straße 17a. Suche für sofort und dauernd einen Schuhmacher. Fritz Giese, Schuhmacher, Deibsdorf, Lange Straße 12. Schuhmachergesellen zum Sägertransport stellt ein. Edelling, Magdeburg, 2849. Hauptwache 8/9. Jüngerer Kaufbursche sofort gesucht. L. Maerker, Breitenweg 134, L. 7560. Kellnerlehrling gesucht zum 1. November. Hotel Weiser Bar, Magdeburg. 7514

Malergefallen per sofort gesucht. Gansa, Photo-Apparate Bau-G. m. B. G., Blücherstr. 2. Tüchtigen Tischler auf Möbel sucht 7521. Etkingshausen, Schönstedtstr. 6. Maurer, Bau- u. Erdarbeiter für dauernde Beschäftigung sucht Wilhelm Volk, Baugeschäft, Gerberstraße 1. 2713. Maurer und Erdarbeiter stellt ein Paul Müller, Baugeschäft, Schützenstraße 22. 30 Maurer, 50 Bauhilfsarbeiter (auch Arbeiterinnen) für trübs. wichtigen Bau sofort gesucht. 2702. Robert Grastorf, G. m. B. H. Bastille Poststraße.

Maurer Erd- und Bauarbeiter sucht 2822. Gustav Stieger Agutenstraße 11/12. Maurer und Bauarbeiter gesucht. 2791. Magdeburger Bau- und Kredit-Bank, Kaiserstraße 33.

Kohlenarbeiter suchen für sofort 2825. Kornisch & Co., Kleiner Stadtmarsch 10. Mehrere Arbeiter gesucht Carl Rich. Steinbecker, Dachbeder, 2574. Oberkötter Straße Nr. 6. Tüchtige Altordarbeiter (Sackträger), auch Urlauber stellt ein Paul Steber, Expeditions-geschäft, Magdeburg, Altes Fischerufer 32/35. 2571

Arbeiter f. dauernde Beschäftigung gesucht. Urlauber werden vorübergehend beschäftigt. Weische & Co. Schützenstraße 14. 2726. Tüchtige Arbeiter zum Rifenprägen gesucht. Robert Brandt, Schornfabrik, Galberkötter Str. 43. Kräftig. Arbeitsburschen zum Sägertransport stellt ein. Edelling, Magdeburg, 2849. Hauptwache 8/9.

Jüngerer Kaufbursche sofort gesucht. L. Maerker, Breitenweg 134, L. 7560. Kellnerlehrling gesucht zum 1. November. Hotel Weiser Bar, Magdeburg. 7514

Schmucksachen

Perlketten die große Mode, in gelb, rosa, effenbein u. vielen andern Farben Stück 10.50 5.75 3.75
 Wachsperlketten in vielen Mustern Stück 4.50 9.50 1.25
 Broschen aparte Neuheiten, in großer Auswahl Stück 12.50 7.95 5.60 3.75 2.00 1.45
 Ringe für Damen u. Kinder in Sublime u. Silber Stück 4.50 8.25 3.45 1.50
 Rocknadeln 800 Silber u. v. and. Mus. 95
 Taschentücher feine, 3.50 2.75 1.95 1.45 95
 Taschentücher gut funktionierend, in feiner Ausführung Stück 2.75 1.45 95
 Ia. Schnellfeuerbrennstoff für Feuer- St. 2.45

Herren-Artikel

Vorhemden weiß u. farbig, weich gewaschen, plattiert Stück 3.50 1.95 1.25
 Selbstbinder breite Form, farbig Stück 2.75 2.50
 Selbstbinder in großer Auswahl, in neuem Must. St. 2.50 7.25 6.50
 Rosensträger la. Gurtschmuck, Gummi- rückenstück Paar 6.55 4.50
 Herrenmützen in marine und farbig Stück 6.50 5.50 4.95
 Knabenmützen marine und farbig 4.75 2.95 2.45
 Knaben-Wintermützen zum Gewaschen Stück 3.50 2.50 2.25

Knabenbücher

Der Gefangene der Franzosen von M. Gellert 2.75
 Geschichte der Befreiungskriege von Fr. v. Knobelsdorff 3.45
 Die Trommel schlug zum Streite von Dr. Walter Heynitz 4.00
 Jack, der lustige Seekadett von H. Reinhardt 2.75
 Das Geheimnis der Mäwe von W. Gellert 2.75
 Kreuz und Halbmond von G. Schells 2.75

Echte Waltershäuser Gelenkpuppen

mit echtem Menschenhaar, Schlafaugen und Wimpern, 60 Zentimeter groß 9.50 Mark.

Sehenswerte Spielwaren-Ausstellung

im 2. Stock

Reizend gekleidete Puppen Stück 37.50 22.50 9.75 6.50	Gesellschaftsspiele viele neue Muster Stück 5.75 8.75 2.25 1.10
Wertpuppen mit Zelluloidkopf, reizende Muster, mit und ohne Stimme 95	Gewehre mit Knallort Stück 9.75 6.75 1.95 95
Puppenhäufige verschiedene Größen 14.75 7.95 6.50 78	Säbel zum Umschnallen 8.50 6.95 3.50 95
Puppenköpfe mit Schlafaugen, mit u. ohne Perle, aus Blech, Porzellan und Zelluloid 35.75 29.50 18.50 5.75 bis 98	Kafladen mit Füllung 24.50 9.50 1.85
Nähkästen mit und ohne Füllung in reizender Ausführung 29.75 18.75 10.75 9.95 bis 1.75	Holzbankasten mit vielen Vorlagen 9.75 8.95 bis 78
Stickkästen reizende Muster 3.25 1.25 95	Pferdeställe mit Pferd und Wagen 20.75 8.95 3.75

Extra großer Bankasten mit vielen Vorlagen 95	Handwerkskasten mit Füllung 95	Reizende Stickkästen 95
---	--	--

Bilderbankasten Stück 19.50 18.50 8.75 8.95 1.45	Schaukelpferde aus Holz 29.75 24.95
Elastolin-Soldaten im Karton 10.50 6.95 2.95 bis 88	Schaukelpferde aus Blech 39.75 32.50 28.75
Ziehharmonikas sehr gutes Fabrikat Stück 55.00 27.50 15.50 bis 1.35	Laterna magica mit vielen Bildern 81.50 25.50 19.95 10.50
Bleisoldaten in hübscher Ausführung 6.95 4.75 2.95 bis 95	Dampfmaschinen mit liegendem oder stehendem Kessel 42.95 35.75 23.50 15.50 9.95
Puppenmöbel im Karton 26.50 15.55 6.75 4.75 1.95	Modelle viele Sorten 13.25 9.95 7.25 4.75 bis 1.25
Bären, Hunde und Katzen auf Häusern 36.50 28.50 14.50 7.75 bis 1.95	Puppenwagen mit und ohne Gummi 73.75 52.50 41.50 29.50 11.25
Rechenmaschinen Stück 7.95 3.45 2.75	Sportwagen mit und ohne Verdeck 52.50 42.75 11.25 bis 9.25
Kinos mit vielen Filmen und Bildern 136.00 81.50 42.50 31.50 13.50	Kochherde mit verschiedenen Töpfen 8.95 6.75 3.25 bis 88

Lederwaren

Damenhandtaschen mob. Formen 2.25
 Portemonnaies f. Damen u. Herren 6.50 5.75 4.50 95
 Taschentücher in Kamm, Spiegel und Bürste sowie vielen and. Ausfüh. 3.50 2.65 1.85 95
 Papiergeldtaschen in vielen Mustern 4.50 3.95 2.75 95
 Uhrarmbänder für Damen u. Herren in allen Größen 5.95 3.50 2.75 1.45
 Solienschoner zum Selbstbestreuen 4 Karten 95
 Taschenlampen zum Anhängen und and. Ausführungen 6.50 5.50 4.95 3.95

Putz

Große Samtschute mit farbigem Federtrag 68.00
 Jugendliche kleine Glocke Unter- kremp und Samtschleife 48.00
 Backschuh feines Bretton mit Filzgefütterung 42.00
 Kinderhut aus Plüsch und gesticktem Band 42.00
 Kleiner fecher Matelot a. Schwarz- weiß Samt m. weiß. Federbandeau gem und mit Phantasten 39.75
 Solider Frauenhut mit Phantasten garniert. 28.50
 Kinderhut kleine Glocke, aus Band und Samttopf 28.50

Mädchenbücher

Frühlingsreif von Clara Scholl 4.00
 Walldorfers Heimat von Udele Ott 3.00
 Im Rodammer Pfarrhaus v. Manni Redar 2.85
 Baumeisters Rangen von Elise Wey 2.85
 Bei Tante Charlotte Winterfeldt 2.85
 Aus Schloß und Hütte von G. Wilmuth 2.85

Echte Waltershäuser Gelenkpuppen

mit echtem Menschenhaar, Schlafaugen und Wimpern, 70 Zentimeter groß 11.50 Mark.

Warenhaus Wittkowski

Magdeburg
Breiteweg 61

Zöpfe

zu bekannt bill. Preis Fertige je de Haarart aus eigenem Anstalt Haar sauber an Will. Oebstler, Breitweg 110, Eingang Kränzenstr.

Pelz-waren

Vorteilhaftes Angebot in
Pelz-waren
 Ich empfehle mein reichhaltiges großes Lager
 Skunk, Marder, Nerz, Uts, Muffel, Rotfuchs, Alaskafuchs, Nerzschmelz, Kanin usw.
 in reiner Kürschnerarbeit zu bekannt billigen Preisen in einfacher wie eleganter Ausführung.
Pelzkapes die große Mode.
Pelzhüte in allen Preislagen.
Pelzbesatz in großer Auswahl.
 Mit Extrastärkegrößen u. Barockbesatz
 Ich empfehle es für jeden Herbst sehr zu bedenken.
 R. Sternau
 Spezial-Steppenpelt
 Alter Markt 32/33.

Rote-Kreuz-Lotterie

Ziehung 25. u. 26. Oktober
 Zur Verlosung gelangen **220000 Mk.**
 Hauptgewinne im Werte von 50000 Mk., 30000 Mk., 10000 Mk., 5 a 5000 Mk., 5 a 2000 Mk., 10 a 1000 Mk. usw. Im ganzen 10 690 Gewinne. Lose à 3 Mk., brieflich mit Liste 3.45 Mk., 10 Lose 30 Mk. empfiehlt und versendet Hermann Semper, Magdeburg, Rothenstraße 40. Fernspr. 2899.

Gutes Briefpapier

lose und in moderner Aufmachung
 Jos. Sterr
 Rosarock-Str. 32

Neue Damen- und Kinder- Garderobe

Wollstoffe, Seiden, Spitzen, Hüte, Blusen, auch in Seide, preiswert 2692
 R. Reimann, Katharinenstr. 11, Wöbels, Nippelschule 29, 1 Tr.

Möbel-Spezialhaus

Friedrich Lorenz

Peterstr. 17 Inhaber: Peterstr. 17
Karl Beyerling

Großes Lager in Möbeln und Polsterwaren zu sehr soliden Preisen. 2818

Spezialität: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in billigster Preislage.
 Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten. Transport frei.

Postkarten- u. Paßbilder

fertigt in kurzer Zeit. — Haltbarkeit garantiert.
Schnellphoto „Komet“, Breiteweg 75.

Damenbekleidung preiswert!

Winter- und Seidenmäntel, Kostüme, Röcke, Blusen in Seide und Wolle, schwarzen Samt und Seide 2659
 R. Kuhn, Steinstraße 5, I.

Umpreß-Hüte

neueste Formen 2689
bekannt gute Ausführung

Filzhut-Fabrik
Emil Göke, 13 Nimmereichstraße 13
 Fabrik: Rakuhofstraße 15a.

Liefern Schwarzenholz

(Abfälle) hat zu 4.— Mark pro Zentner, nicht unter 10 Zentner
 Schneidemühle Ottenbergstraße 23, Telefon 7512

Heißgetränke

(schmelz. alkoholfreier Paroch) pro Liter 3 Mark mit Steuer.
 Carl Krella, Augustastr. 32

Zöpfe u. Haararbeiten

in allen Preislagen.
 Auffärben verblühtener Zöpfe.
 Kopfwäsche — Ondulation.
 Keine grauen Haare beim Gebrauch vom weltberühmten „20 Jahre jünger“.
 Bei mir zu haben

R. Gembalowski,

Breiteweg 207, neben der Hauptpost.
 Ähnliche Haar-Anaufsstelle zu höchsten Preisen für das Kriegsjahr. 2585

Heißgetränk „Sibköpfchen“

(künstlicher alkoholfreier Bunsch) pro Liter 3 Mark mit Steuer 2653
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Flaschen und Korke mitbringen.
 G. Siefertorn Radf., Dreienbrezelstraße 12a

Kaufm. Abend-Unterricht

täglich in der Zeit von 5 bis 9 Uhr.

Stenographie — Schreibmaschine
 Schönschreiben — Buchführung
 Deutsch — Englisch — Französisch

Kaufmännische Privatschule

von **Alfred Bruck, Wilhelmstraße 1.** 2690

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 23. Oktober 1918.

Zur Behebung der Kleingeldknappheit.

Die städtischen 50-Pfennig-Scheine, die sich infolge Knappheit der andern Zahlungsmittel gut eingeführt haben, sind leider zum großen Teile schon verbraucht. Es wird aber möglich sein, den letzten Restbestand, der sich in der Kassenkasse befindet, dem Publikum zugänglich zu machen. Der Magistrat beabsichtigt nun, sowohl einen Neudruck dieser Scheine vorzunehmen, da infolge des nicht sehr festen Papiers die Scheine größtenteils bereits abgenutzt sind und deshalb aus dem Verkehr gezogen werden müssen, als auch Scheine auf höhere Werte, und zwar zu 5, 10, 20 und 50 Mark, zur Ausgabe zu bringen.

Da für die Sicherheit dieser Geldscheine die Stadt Magdeburg mit ihrem ganzen Vermögen haftet, so werden seitens der zuständigen Reichsstellen irgendwelche Bedenken gegen diese Maßnahmen kaum zu erheben sein. Sie bedeuten für den Verkehr eine wesentliche Erleichterung, da in letzter Zeit die Zahlungsmittel außerordentlich knapp geworden sind, nicht nur infolge der Zerschlagung eines Teiles des Metallgeldes, sondern auch, weil anscheinend unbegreiflicher- und furchterlicher Weise vom Publikum vielfach festes Papiergeld, wie früher Gold und Silber, in der Tasche verhaften und „gehauert“ wird.

Wenn diese Vermutung zutreffen sollte, so würde ein solches Verhalten um so unverständlicher sein, als natürlicherweise Papiergeld der Gefahr der Vernichtung durch Verlust infolge Diebstahls, Feuers oder dergleichen in noch viel höherem Maße ausgesetzt ist, als Metallgeld. Wenn jemand Geld sparen will, so handelt er daher zweifellos mehr in eigenem Interesse, es zinsbringend bei der Sparkasse anzulegen, wo er davon nach Bedarf wieder abheben kann, als es in der Tasche mit sich herumzutragen oder im Kasten zu verbergen.

Die Grippe.

Mit der Ausbreitung der Grippe und ihrer Bekämpfung hat sich auf Veranlassung des Reichsamts des Innern der Reichsgesundheitsrat in einer am 18. Oktober abgehaltenen Sitzung erneut befaßt. Es hat sich hierbei folgendes ergeben:

Nachdem die Grippe nach ihrem Auftreten im Juni und Juli dieses Jahres wesentlich zurückgegangen war, hat sie im Laufe des Oktober wieder stark zugenommen. Die Zunahme erstreckt sich auf das ganze Reichsgebiet. Die Krankheit ist diesmal mit schwereren Erscheinungen verbunden als vordem. Besonders bei jüngeren Personen verläuft die Krankheit ziemlich heftig; treten Komplikationen, namentlich Lungenentzündung hinzu, so endet sie nicht selten tödlich. Das Gerücht, daß es sich bei den neuerdings eingetretenen raschen Todesfällen um „Ungeheuer“ handle, ist hinwiegend. Bakteriologische Untersuchungen, die in zahlreichen Fällen vorgenommen worden sind, haben mit Sicherheit ergeben, daß jene Annahme unbegründet ist. Meistens ist das gekörnte Auftreten der Grippe nicht nur in Deutschland wahrzunehmen, sondern wird aus fast allen europäischen Staaten, ja selbst aus Südafrika berichtet.

Da die Krankheit außerst leicht übertragbar ist, sich rasch entwickelt und der Krankheitserreger zurzeit weit verbreitet ist, stehen vorübergehende Maßnahmen allgemeiner Art auf erhebliche Schwierigkeiten.

Der einzelne Mensch wird sich, da der Krankheitsstoff vermehrt durch den Mund oder die Nase Eingang in den Körper findet, zweckmäßig dadurch gegen die Krankheit zu schützen suchen, daß er sorgfältig auf Reinlichkeit bedacht ist, besonders vor dem Essen sowie vor der Zubereitung der Speisen sich regelmäßig die Hände wäscht. Nach dem Aufschlag von erkrankten Personen empfiehlt es sich ferner, täglich mehrmals zu gurgeln, z. B. mit warmem Wasser, dem etwas Kochsalz zugefügt ist (eine Messerspitze auf ein Glas Wasser).

Tritt trotz aller Vorsicht eine Erkrankung ein, so soll man nicht die Krankheit hinstellen, indem man der gewohnten Beschäftigung weiter nachgeht. Man beuge sich vielmehr schon bei

den ersten Zeichen des Unwohlseins (Kopfschmerzen, Fieber, Kopfschmerz, Schnupfen, Husten, Abgeschlagenheit oder Gliedererschmerz) alsehalb ins Bett. Dies ist vor allem zur Schonung des Herzens notwendig. Machen die Erscheinungen es erwünscht, ärztliche Hilfe zuzuziehen, so rufe man diese unverzüglich.

Rein Verbot der „Volksstimme“.

Wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, haben militärische Befehlshaber in unserm Verbreitungsgebiet für ihre Truppenteile das Lesen und Halten der „Volksstimme“ verboten.

Diese Verbote sind unberechtigt. Keiner der Bataillonsführer, keiner der Truppenführer ist beauftragt oder berechtigt, das Abonnement der „Volksstimme“ zu verbieten. Deshalb dürfen die Soldaten nach wie vor die „Volksstimme“ halten und lesen.

Sollten trotzdem noch Eigenmächtigkeiten dieser Art erfolgen, so bitten wir, uns sofort zu benachrichtigen. Wir werden Beschlüsse einlegen und dafür sorgen, daß die Verbote beseitigt werden.

Sozialdemokratischer Verein. Bezirksversammlungen finden heute Mittwoch abend in der Wilhelmstadt im Lokal „Zum elektrischen Funken“ und in Budau in der „Thalia“ statt. Referenten sind die Genossen Weims und Klübs, die über „Deutschlands Schicksalsmonde“ sprechen werden. Die Parteimitglieder der beiden Bezirke mögen dafür sorgen, daß die Versammlungen ebenso zahlreich besucht werden wie die vorausgegangenen Versammlungen in anderen Stadtteilen. Die politisch hochbewegte Zeit erfordert das volle Interesse der im Sozialdemokratischen Verein organisierten Bevölkerung. Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuchs gestattet.

Sozialdemokratischer Verein. Die Bezirksversammlung in der Alten Neustadt im Lokal von Karbe war sehr gut besucht. Genosse Wittmann sprach in einstündigen Ausführungen über „Deutschlands Schicksalsmonde“. Mit organisatorischen Mitteilungen, die eine kurze Diskussion auslösten, schloß der Bezirksleiter, Genosse Präfzer, die Versammlung.

Vom Elend der Kartoffelversorgung. Der Bevölkerung wird zwar empfohlen, Kartoffeln für den Winter einzukellern, aber wie sie die Kartoffeln sich beschaffen können, das ist jetzt eine schwer zu lösende Frage geworden. Die Einschränkungen im Bahnverkehr sind eine Ursache sehr stürzender Störungen in der Zufuhr. Dann suchen auch die Kartoffelzeuger ihre Ware zurückzuhalten. Der Höchstpreis, den kein Mensch mit gesundem Verstand als niedrig ansprechen kann, ist ihnen noch nicht hoch genug, denn der Appetit kommt mit dem Essen. Man glaubt, wenn die Ernährungsnot noch gesteigert wird, steigen auch die Preise, vor allem die schlechten Handelspreise. Besonders geschäftstüchtige Bauern wollen auch ihre Knollen aufbewahren, um sie als Kaufobjekte gegen Gebrauchsgüter abzugeben. Vielleicht hofft man auf österreichische Verhältnisse, die gehen im vorigen Jahre städtische Konsumenten zwingen, Meider, Schmutzfachen und Wohnungseinrichtungen gegen Kartoffeln und Mehl umzutauschen. Die rücksichtslose Gewinnsucht hat ihr gerüttelt Maß Schuld an der jetzigen schwierigen Lage des deutschen Volkes, sie treibt ihr schändliches Spiel noch weiter. Es ist die allerhöchste Zeit, daß ihr von maßgebender Seite entgegengewirkt wird. Und zwar nicht mit Worten und kendenahmen Ermahnungen, sondern mit handfesten Maßnahmen.

Der Deutsche Holzarbeiterverband hält am Sonnabend, 8 Uhr abends, seine ordentliche Generalversammlung in der „Reichskrone“, Jakobstraße 42, ab. In Anbetracht der wichtigen Fragen, die zur Verhandlung stehen, sollte kein Mitglied fehlen. Die Lokalverwaltung.

Die Ausfuhr von Kartoffeln aus der Gemeinde Obenstedt, Kreis Wolmirstedt, ist wieder gesperrt.

Selbstmordversuch. Am Dienstag nachmittag sah ein vorübergehender Soldat den Inhaber des Zigarrengeschäftes Obenstedter Straße 65 in seinem Laden am Fußboden anscheinend leblos liegen. Da der Laden verschlossen war, wurde auf Veranlassung eines Polizeibeamten eine Scheibe zertrümmert. Beim Betreten des Ladens konnte festgestellt werden, daß sämtliche Gasbehälter offen standen und daß der Inhaber in selbstmörderischer Absicht Gas eingeatmet hatte. Die von der herbeigerufenen Feuerwehr vorgenommenen Wiederbelebungsbemühungen waren nach 25 Minuten anstrengter Tätigkeit erfolglos. Der dem Leben Zurückgegebene wurde nach der Krankenanstalt Alstadt gebracht.

Gestohlen wurden in der Zeit vom 20. bis 21. d. M. aus einem verlassenen Keller am Breiten Weg eine große Korbflasche mit Kornschnaps; am 21. abends aus einer verlassenen Stube in der Judengasse ein braunfarbener Jodellanzug und zwei weiße Westhäute; in der Zeit vom 21. bis 22. d. M. aus einer verlassenen Bodenlampe in der Obenstedter Straße eine große gelbbedruckte Reisetasche, enthaltend ein Paar Herren-Schuhstiefel; in der Nacht zum 22. d. M. aus einem verlassenen Stall in der Colletstraße fünf Kaninchen; aus einer verlassenen Wohnung in der Goethestraße ein dunkler Herren-Arbeitsmantel; am 22. nachmittags aus einer unverschlossenen Wohnung in der Klutcherstraße zwei geschlachtete Hühner; in einer Schaumwollfabrik in der Schönebeckstraße einem Herrn aus der Tasche eine goldene Remontoiruhr mit Sprungdeckel.

Verhaftet wurden: der fahnenflüchtige Soldat Max Steinfeld, der als Dieb ermittelt ist, der am 21. d. M. nachmittags mit einem noch nicht ermittelten Soldaten aus einer verlassenen Wohnung in der Elbstraße eine große Anzahl Wäsche- und Kleidungsstücke gestohlen hat; der Handelsmann Wilhelm Wulfaue und der Kaufmann Friedrich Bende von hier wegen Geheimnisverletzung und Diebstahls. Bei W. wurde die Haut eines frischgeschlachteten Hammels und 6 lebende Hammel, bei B. ein geschlachteter Hammel, ferner bei beiden verschiedene gestohlene Militärsachen vorgefunden.

Feuer. Am Mittwoch vormittag gegen 11 Uhr wurde die Hauptfeuerwache telefonisch nach der Tischlerstraße 27/28 gerufen. In einem Keller waren unvorsichtiger Weise alte Gerölpe, Packmaterial u. a. m. durch unvorsichtigen Umgang mit offenem Licht in Brand geraten. Mit einer Schlauchleitung wurde die Gefahr beseitigt.

Theater, Konzerte etc.

Stadttheater. Heute Donnerstag „Die verkaufte Braut“, Freitag Anfang 5 1/2 Uhr „Tristan und Isolde“, Sonnabend Gastspiel C. W. Käfer „Doktor Klaus“, Sonntag nachm. Sondervorstellung d. Kallingsbetriebe „Die Herren Söhne“, abends „Mignon“.

Grüfenshof-Prunksaal. In dem am Sonnabend stattfindenden Militär-Streichkonzert wird der durch seine eignen Abende in Berlin so überaus bekannt gewordene Cellist Felix Robert Mendelssohn mit. Am Sonntag abend beläuft sich schließlich die Gelgerin Steffi Köstke, welche kürzlich in Berlin ein Konzert mit dem Philharmonischen Orchester gab.

Aus der Parteibewegung.

Vom „Vorwärts“. Ein Berliner Blatt teilt mit der Quellenangabe einer Berliner Korrespondenz mit, das Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie werde vom 1. November an täglich zweimal erscheinen. — Das ist nicht richtig. Gewiß steht ein zweimaliges Erscheinen des „Vorwärts“ bevor, doch wird diese Veränderung erst später eintreten. Notwendig war sie schon längst.

Bereins-Kalender.

Stendal. Gewerkschaftsartell. Heute Donnerstag den 24. Oktober, abends 8 Uhr, kombinierte Sitzung bei Brothe. 2847

Eine königliche Schauspielerin.

Roman von Ludwig Wendler.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Verschiedene Gruppen von Bühnenmitgliedern, teils kommend, teils auf dem Wege nach Hause oder in die Stadt, pflegten da zu bestimmten Tageszeiten, insbesondere vormittags und gegen Abend, immer herumzustehen. So auch jetzt.

Mit einigem Interesse, trotz des eignen Leides, bemerkte Jenni Rohland auch die unverkennbare Erscheinung Danielas, wie sie im Gespräch mit einem Herrn in einer der Seitenalleen dort auf und ab spazierte.

Ob es der Kapellmeister Rohaschek war, mit dem sich die Schauspielerin gleichzeitig mit seinem Abgang vom Hoftheater endgültig verlobt haben sollte?

Dann könnte man gleich dem Paar einen Glückwunsch abstatten, dachte Fräulein Rohland, wurde sich aber bei jetzt deutlicherem Hinsehen dessen bewußt, daß der Herr zu jenen der Herzog nicht ihr Bräutigam sein könne. Rohaschek, ein hoher Zwanziger, war breitschultriger und auch weit größer als der dort, dessen Längenmaß selbst hinter dem der Schauspielerin ein ziemliches Stück zurückstand.

Langsam näherte sich Jenni Rohland der Allee. Schon von fern sah Daniela sie auf sich zukommen und winkte ihr mit loser Hand freundlich entgegen.

„Griß Gott, Fräulein Rohland,“ rief sie schon aus einiger Entfernung und beschleunigte ihre Schritte ein wenig. „Ich freue mich, Sie endlich einmal wieder zu sehen, allerdings aber nicht darüber, wie Sie aussehen. Gott möchte man denken — Ja, haben Sie geweint, Kind? Die roten Augen —?“

Jenni Rohland erblickte den Fräulein Herzog begleitenden Herrn ihr hart auf den Ferjen. Wer mochte es sein? Jedenfalls ein ihr, der Tänzerin, gänzlich Fremder. Sie mochte nicht, daß er sogleich Mitwörter ihres Nummers werde.

„— vielleicht vom Temperaturwechsel,“ variierte sie geschickt. „Drinnen war es warm, hier der frische Wind —“

„So ja,“ ließ Daniela die Erklärung gelten. „Aber erlauben die Herrschaften — Herr Cornelius, ein junger Kollege von mir, — Fräulein Rohland, unsere Solotänzerin.“

Willi zog höflich seinen Hut vor Jenni. Sie dankte mit leichter Kopfbewegung, nahm dabei aber auch im Nu die Erscheinung ihres Gegenüber zur Aburteilung in sich auf.

Gar nicht schön, dachte sie, wacker häßlich sogar. Und dazu die fast unscheinbare Figur —? Um Mime zu werden, wenig genug an ihm.

„Ich war in Gedanken bereits auf dem Wege zu Ihnen, Fräulein Herzog,“ wendete sie sich wieder ganz an diese, „um Ihnen zu dem Ereignis, von dem die Stadt spricht, Glück zu wünschen — zu Ihrer Verlobung.“

„Danke, Liebe.“ Daniela reichte der Gratulantin die Hand. „Aber der mir zuge dachte Besuch ist Ihnen damit nicht geschenkt. Sie kommen bald zu einem Mäanderstündchen, ja?“

Fräulein Rohland versprach es. „Aber wir verlieren Sie doch nicht durch Ihre Geirat?“

„Durch die Verlobung wenigstens noch nicht, in absehbarer Zeit doch wohl.“

„Nach Frankfurt am Main geht Herr Rohaschek?“

„Er ist sogar schon fort und beteiligt sich bereits an den Geschäften. Sein Arbeitsfeld wird kein geringes sein, wie etwa hier. Wir hoffen, daß er dort mehr Würdigung findet.“

„Unschwer, Fräulein Herzog, denn hier —!“ Jenni Rohlands Züge, durch die Begrüßung etwas aufgefrischt, verklärten sich wieder. Waren auch Wunsch und Wille in ihr lebendig gewesen, sich von ihrer Affäre mit Czadek nichts merken zu lassen, dauernd unbefangen zu erscheinen, gelang ihr doch nicht.

„Denn hier —?“ fragte Daniela, Jenni fixierend.

„Wenn man, wie doch auch Sie, auf der Höhe steht —!“

„Mit einer neuen schönen Aufgabe vor sich, gnädiges Fräulein —“ mischte sich auch Willi jetzt in das Gespräch.

„Das neue Langpoem, besonders aber die Partie der Gertrud soll, wie ich mir sagen ließ, nichts Mägliches sein.“

„Gewiß nicht, beides wunderschön, allein —“ Jenni Rohland stockte, ein nicht zu überwindendes Schlußzen behinderte sie am Weiterprechen.

Daniela und Willi Cornelius standen peinlich berührt. Besonders der letztere, als der Tänzerin gänzlich fremd, fühlte sich hier überflüssig.

„— allein?“ Daniela empfand richtig, doch endlich trotz alles Peinlichen die offene Frage zum Abschluß bringen zu müssen.

Jenni kämpfte mit sich, was erwidern. „Ach, dieser Czadek!“ stöhnte sie dann. „Daß ich nicht —“

„E hat Ihnen die Partie abgenommen?“ fragte Daniela teilnehmend.

Die Rohland bejahte. „Um sie einem neuem Günstling, Fräulein Basson, zu geben.“

„Fräulein Basson?“ Daniela schüttelte den Kopf. „Dieser gerade?“

„Oh, daß ich nicht ein Mann bin —!“

„Um was zu tun, gnädiges Fräulein?“ fragte Willi das aufgebrauchte Mädchen.

„Ihn — ihn niederzuschlagen, den — Schurken!“

„Geben Sie niemand, Ihre Sache auf legalerem Wege zu führen?“

„Niemand, keinen Menschen, dann aber auch: legale Wege —! Hat es die denn beim Theater je gegeben?“

„Selten — hin und wieder aber doch. Ich möchte Ihnen raten, gnädiges Fräulein, sich an Herrn Geheimrat Ackermann zu wenden.“

„Er sowie Czadek sind nie zu sprechen,“ warf die Rohland spöttisch hin, schon halb fertig mit der Sache.

„Der Geheimrat doch am Ende. Wenn Sie aber sicher gehen und sich meiner Führung anvertrauen wollen, kommen Sie mit mir zu meinem Vater —“

„Zu Ihrem Vater, Herr —?“ Jenni hatte auf den Namen kaum gehört und wußte nicht, was dieses jungen Herrn Vater bei der Sache sollte.

„Cornelius, gnädiges Fräulein. Er ist Kanzleirat bei der Intendantur —“

„Ach, Herr Cornelius —!“

„— und beschafft Ihnen sicher, was Sie brauchen: Gehör beim Herrn Geheimrat.“

„Nicht möglich,“ entgegnete, noch halb zweifelnd die Tänzerin, wurde aber auch von Daniela weiter ermutigt.

„Der Vorschlag ist gut,“ bestätigte diese. „Säumen Sie nicht, ihn anzunehmen. Ein glücklicher Zufall vielleicht, daß wir uns trafen.“

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wolmirsdorf-Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben, 21. Oktober. (Zeitungsirrgesetz) zum...

Neuhaldensleben, 22. Oktober. (Der Papiermangel.) Über den die Zeitungen klagen, scheint nur für diese zu bestehen...

Wahlkreis Ochersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Ochersleben, 23. Oktober. (Die öffentliche Versammlung) die am Dienstag im Lokal von Kallmann stattfand...

zu führen, um noch entschlicheres Elend zu verhüten. Seine packenden Ausführungen fanden die einstimmige Zustimmung der Versammelten.

Wahlkreis Salze-Mischerleben.

Mischerleben, 23. Oktober. (Ausgabe der Lebensmittellisten.) Buttermilch gegen Abschnitt 67, Fleisch...

Stuttfurt, 22. Oktober. (Die Mitgliederversammlung) der sozialdemokratischen Volksvereins-Fraktion am Sonntag...

Schimpfliche Friedensbedingungen können auch mehr Opfer auferlegen würden, als diese Bedingungen wert seien. Der dem Redner...

Wahlkreis Salzwedel-Garbelegen.

Garbelegen, 23. Oktober. (Mehl.) In der Zeit vom 21. bis 27. Oktober können für jeden Abschnitt der Fleischkarte...

Briefkasten.

M. N. 81 und B. B. Briefe erhalten. Regelung ist schon im Gange. Ueber die Besuche, die Volksstimme zu abonnieren...

Wettervorhersage.

Donnerstag den 24. Oktober: Zunächst noch keine Witterungsänderung.

Fürstenthol-Prunksaal Deutschland Wiedergeburt Vortrag von Wolfgang Heine

Preiswerte Rügen! Rüche „Lotte“

Rüche „Lilli“

Rüche „Jrmgard“

Rüche „Margot“

Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer zu billigen Preisen.

Stwald Alte Ulrichstraße 14/15

Stwald

Stwald

Stwald

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg Mitgliederversammlungen

Öffentliche politische Versammlungen. Ueber Fragen der Bevölkerungspolitik und die Frauen

Schmitz-Bonn's Wasch- u. Bleichhilfe

Mattine und Brunoline

Deutscher Holzarbeiterverband

Ordnung Generalversammlung für das III. Quartal

Deutscher Eisenbahner-Verband

Sprechmaschinen

mit und ohne Erlichter
noch zu billigen Preisen
und erstklassiges Fabrikat.

Große Auswahl in
Zithern, Hand- und Mundharmonikas,
Mandolinen, Gitarren, Geigen,
Saiten und Zubehörteile.

Neueste Schläger in Schallplatten
Preis am Lager. 2659

Musikhaus Weber, Königshof 9, Batterien sind frisch
eingelassen. eingetroffen.
Alle Platten werden zu höchsten Preisen reparaturen
und Ersatzteile.



Vogelgesang

Große Dablien-Ausstellung! G. Heinrich.

Z. L.

Königstraße

Heute letzter Tag

Kain, 2. Teil

5 Akte mit 5 Akte
Erich Kaiser-Titz.

Der Wiener Kunstfilm

Der Doppelselbstmord

Eine Bauernkomödie
3 Akte von 3 Akte
Ludwig Anzengruber.

In der Hauptrolle:
Liane Haid.

Spielzeit: 4 bis 10, Sonntags 3 bis 10.

ZENTRAL THEATER

Täglich abends 7 Uhr

Don Cesar

Freitag, 25. Oktober
Jubiläums-Aufführung.

Stadttheater

Donnerstag den 24. Oktober
Die verkaufte Braut.

Freitag, Anfang 5 1/2 Uhr
Skrifan und Stolbe.

Fürstenhof-Prunksaal

Donnerstag 7 1/2 Uhr:

Richard-Strauß-Abend

2597

Ausführende:
Generalmusikdirektor
Dr. Richard Strauß
Kammersänger
Friedrich Brodersen.

Karten noch erhältlich.

Fürstenhof-Prunksaal

Sonnabend 8 bis 11 Uhr:
Militär-Streichkonzert

Solist:
Felix Robert Mendelssohn
2597 aus Berlin (Cello).

Sonntag 4 1/2 bis 7 Uhr:
Nachmittags-Konzert

Sonntag 8 bis 11 Uhr:
Militär-Streichkonzert

Solistin:
Steffi Koschate aus Berlin
(Violine).

Walthall THEATER

Direktion: Gustav Kluck.

Heute 7 1/2 Uhr 7561

Die schöne Ungarin

Witze mit Gesang in 4 Akten
von W. Mannfeldt und U.
Weller, Musik von G. Steffens.

Stephanshallen

Direktion Rich. Frobercz

Täglich abends 7 Uhr
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Erstklassige Varieté-Vorstellung!

Restaurant

Artilleriestraße 5,
Treffpunkt der Altstädter, Speise
man besser als bei Muttern mit
und ohne Marken, gut gepflegte
Biere und Weine, Kaffee, Kuchen,
u. a. u. Schachspieler finden
hier Anschluss. Fernsprecher 7956.
7464 **W. Busch.**

Wilhelm-Theater

Donnerstag den 24. Oktober
Zum erstenmal!

Am Brunnen vor dem Tore
Singspiel in 3 Akten von Oscar
Felix, Musik v. Walter W. Gothe.

Freitag geschlossene Vorstellung
für die Küstungsbetriebe.

Am Brunnen vor dem Tore
Sonabend und folgende Tage
Am Brunnen vor dem Tore
Sonntag nachmittag
Drei alte Schamlein.

Fürstenhof-Theater

Gingang Prälatenstraße.

Täglich 8 Uhr die
glänz. Operetten-
posse in 3 Akten
**Die Rose vom
Spreewald**
Vorungstücken
gelten. Vorzer-
kauf 11-1 Uhr.
Sonnt. nachm. 3 Uhr.
gr. Märchenoper.
Zum erstenmal
Frau Holle
Wetts ab heute erhältlich.



Magdeburger Straßenbahn-Gesellschaft

Wir bringen hiermit zur Kenntnis des geehrten Publikums, daß
mit dem 1. November d. J. der Betrieb auf sämtlichen Linien des
Morgens um eine Stunde später beginnt. 8286

Es fährt des Morgens der erste Wagen:

Nb Leipziger Straße	6.46 Uhr
" Eubenburg	6.41
" Westfriedhof	6.58
" Dvenstedter Straße nach Großer Werber	7.01
" Dvenstedter Straße nach Agnetenstrafe	7.07
" Neue Neustadt nach Budau	6.47
" Neue Neustadt nach Eubenburg	6.44
" Alte Neustadt	6.58
" Friedrichstadt	7.04
" Großer Werber	7.07
" Agnetenstrafe	7.13
" Budau	6.43
" Hauptbahnhof (Richtung nach Haffelbachplatz)	6.54
" Hauptbahnhof (Richtung nach Kaiser-Wilhelm-Platz)	7.00
" Haffelbachplatz - Hauptbahnhof - Wöttcherplatz - Witten- berger Straße	6.48
" Wittenberger Straße - Wöttcherplatz - Hauptbahnhof - Haffelbachplatz	7.00
" Rathaus nach Herrenkrug	7.00
" Herrenkrug nach Rathaus	7.30

**Es fährt des Abends der letzte Wagen an allen
Tagen außer Sonnabends:**

Nb Leipziger Straße	10.34 Uhr
" Eubenburg	10.47
" Westfriedhof	10.28
" Dvenstedter Straße nach Großer Werber	10.25
" Dvenstedter Straße nach Agnetenstrafe	10.19
" Neue Neustadt nach Budau	10.47
" Neue Neustadt nach Eubenburg	10.50
" Alte Neustadt nach Leipziger Straße	10.34
" Friedrichstadt nach Westfriedhof	10.40
" Friedrichstadt nach Großer Dviedorfer Straße	11.03
" Großer Werber nach Dvenstedter Straße	10.55
" Agnetenstrafe nach Dvenstedter Straße	10.37
" Agnetenstrafe über Breitweg nach Gr. Dviedorfer Str.	10.56
" Budau	10.43
" Hauptbahnhof (Richtung nach Haffelbachplatz)	10.30
" Hauptbahnhof (Richtung nach Kaiser-Wilhelm-Platz)	10.24
" Haffelbachplatz - Hauptbahnhof - Wöttcherplatz - Witten- berger Straße	10.30
" Wittenberger Straße - Wöttcherplatz - Hauptbahnhof - Haffelbachplatz	10.36
" Rathaus nach Herrenkrug	10.00
" Herrenkrug nach Rathaus	10.30

In den Sonnabenden fahren die Wagen von allen vorbenannten
Endstellen eine Stunde später ab.

Die Frühzüge werden vom 1. November an von den Vororten
abgelassen wie folgt:

Nb Leipziger Straße	5.02 Uhr und 6.02 Uhr
" Eubenburg	5.03 " 6.03 "
" Westfriedhof	5.05 " 6.05 "
" Dvenstedter Straße	5.11 " 6.11 "
" Neue Neustadt	5.05 " 6.05 "
" Alte Neustadt	5.02 " 6.02 "
" Friedrichstadt	5.09 " 6.09 "
" Großer Werber	5.10 " 6.10 "
" Agnetenstrafe	4.58 " 5.58 "
" Budau	5.02 " 6.02 "

Diese Frühzüge werden so zeitig in Magdeburg eintreffen, daß
von dort aus (Alte Ulrichstraße - Breitweg) um 5.25 und 6.25 Uhr
nach den vorbenannten Vororten je ein Zug zurückfahren wird.

Ferner fahren noch an Sonn- und Werktagen folgende Frühzüge:

Nb Haffelbachplatz nach Eubenburg	5.18 Uhr und 6.18 Uhr
" Wittenberger Straße über Hauptbahnhof nach Haffelbachplatz	6.45

Außerdem fahren noch an den Werktagen folgende Frühzüge:

Nb Neue Neustadt direkt nach Budau	5.43 Uhr
" " " " " " " "	5.49 "
" " " " " " " "	6.22 "
" " " " " " " "	6.25 "
" " " " " " " "	6.30 "
" Neue Neustadt direkt nach Eubenburg	5.54 "
" " " " " " " "	6.02 "
" Neue Neustadt über Breitweg - Ulrichstraße - Kaiser- straße nach Leipziger Straße	5.50 "
" Neue Neustadt über Agnetenstrafe - Sohefortstraße - Zitobstraße - Kaiserstraße nach Leipziger Straße	5.55 "
" Budau direkt nach Neue Neustadt	5.43 "
" " " " " " " "	5.47 "
" " " " " " " "	6.25 "
" " " " " " " "	6.31 "
" " " " " " " "	6.37 "
" Bahnhof Wilhelmstadt nach Friedrichstadt	5.52 "
" Friedrichstadt nach Westfriedhof	6.27 "
" Alte Neustadt nach Leipziger Straße	6.00 "

Magdeburg, den 24. Oktober 1918.

Magdeburger Straßenbahn-Gesellschaft.

Der Vorstand. W. Rißing.

Rasino-Theater

Dir. Witwe Ebert, 7528

Täglich abends 7 Uhr,
Sonntags ab 3 Uhr nachm.

Varieté-Vorstellung.

Umzüge

Führen aller Art
(Gepäckbeförderung, ein- und
zweispännig, übernehmen sofort.)

Blane Radler, Schöneackerstr. 8,
Telephon 5250 und 2475.

Zerrissene Strümpfe

Jeder Art werden wie neu her-
gerichtet. Aus 6 Paar (langen) mit
gut erhaltenen Beinlängen erhalten
Sie 4 Paar. Auch abgegrün. Bänder
werd. verarbeitet. Paar 1 Mk.,
Gr. Dviedorfer Straße 242, 2 Tr. r.

<h3>Tonbild-Theater</h3> <p>Heute letzter Tag</p> <h1>Wenn das Herz spricht</h1> <p>Liebesdrama in 5 Akten In der Hauptrolle Ludwig Trautmann</p>	<h3>Weißer Wand</h3> <p>Heute letzter Tag</p> <h1>Henny Porten in Die Sieger</h1> <p>Drama aus dem Künstler- leben in 4 Akten.</p> <p>Paul Heidemann in Sein eignes Begrübnis Grotteske in 3 Akten</p>	<h3>Colosseum</h3> <p>Heute letzter Tag</p> <h1>Magda Madeleine in Die lachende Maske</h1> <p>Schauspiel in 4 Akten</p> <p>Anna Müller-Lincke in Anna, der Stolz des Hauses Suffspiel in 2 Akten</p>
--	--	--

Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 5 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Heute letzter Tag

Der Weltspiegel

gewaltige Filmschöpfung in 6 Akten.

In der Hauptrolle:
Bernd Aldor.

Matto:
Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen.
Und der Mensch versuche die Götter nicht
Und begehre nimmer und nimmer zu schauen,
Was sie gnädig bedecken mit Nacht und Grauen.

Harry Lambertz-Paulsen
in
Harry als Detektiv
Lustspiel in 2 Akten.

Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.
Ende 10 Uhr.

Gummitwäsche

Reparatur ausgefressener Knopf-
löcher usw. Ausbesserung. 7802
Schwitzow, Gr. Dviedorfer Str. 228.

Haar

ist. höchst. Preisen
Ochsenster,
Breitweg 110.
(Eing. Krötenlo.)
Amtl. Unteraussch.

Viktoria-Theater

Das Theater ist geheizt. 8251

Täglich 7 1/2 Uhr abends:

Klar zum Gefecht

ein Marineschauspiel
vom Verfasser des „Sias“

bargestellt von Matrosen unter Mitwirkung
eines Künstler. 7261

Vorverkauf bei Barack, im Verkehrsverein
(Breitweg) und täglich von 11 bis 1 Uhr und
ab 5 Uhr an der Theaterkasse.

Fernsprecher 570.

Tonbild-Theater Buckau

94b Schönebecker Straße 94b.

Programm
vom Dienstag den 22. bis einschließlich
Donnerstag den 24. Oktober.

Viggo Larsen

7486
in
Der Glücksjunge
Filmposse in 3 Akten.

Die Memoiren des Satans

Fantastik des Lebens - Drama in 5 Akten.

Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Hervorragende musikalische Begleitung der Bilder.

Panorama

Heute letzter Tag:

Mia May Bruno Kastner

in
Fünf Minuten zu spät
spannendes Drama in 4 Akten.

Hella Moja
in
Sie und Er
entzündendes Lustspiel in 3 Akten.

Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 5 Uhr.
Ende 10 Uhr.

Eritotagen

Herren-Gemdbhosen, porbb, weiß	6.75
Damen-Gemdbhosen, Malo, elastisch gestrickt	20.50
Kinder-Obbshen, gestrickt, genau meliert	4.95 4.45
Kinder-Reformhosen, Winterqualität	15.00 13.40 11.75

Herrenartikel

Herren-Geldbinder, mod. Neuheiten	9.75 8.45	7.25
Herren-Posenträger, versch. Ausführ.	3.75 2.95	1.75
Herren-Luchgamaschen, hellmode, grau, schwarz	17.50	15.50
Knaben-Schwebcmähen	9.85 7.50	7.00
Kleider-Wägen, marine, mit Schriftband	11.25 8.45	6.95
Kleider-Wägen, Samt, schwarz, braun, rot, blau	7.50 6.95	3.45

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Eritot mit Futter	Paar	3.75
Damen-Handschuhe, imitiert Wildleder	Paar	5.25
Damen-Handschuhe, reine Seide, gestrickt	Paar	6.25
Damen-Handschuhe, Seidentritot m. Futter	Paar	8.65

Strümpfe

Damen-Strümpfe, schwarz, deutsch lang	Paar	11.25			
Damen-Strümpfe, schwarz, mit Patentknauf	Paar	17.25			
Füßlinge, schwarz	Paar	7.25 5.10 3.75			
Kinder-Strümpfe, Winterqualität, schwarz					
Größe:	2	3	4	5	
Paar:	2.35	2.55	2.75	2.95	
	6	7	8	9	10
	3.15	3.35	3.55	3.75	3.95

Schreibwaren und Bücher

Billet-Papier, 25 Bogen und Umschläge	1.40
Geschäfts-Papier, 25 Bogen und Umschläge	1.15
Rassetten, gutes Leinwandpapier, Umschläge gefittet	13.50 bis 5.55 4.95 3.95
Füllfederhalter	3.45 2.45 1.15
Füllfederhalter, in besten Ausführung	30.45 21.75 17.40
Romane von Freiherr von Schlicht, gut gebunden	2.75
Ulmer Lektüre von Dickens, gut gebunden	2.75
Märchenbücher u. Jugendschriften	3.50 2.95 1.35
Musikalische Gesetzbücher, Band 1 bis 7, Band	10.00
Neues Opernalbum, elegant gebunden	4.50

1 Kasten brosch. Romane u. Novellen 1.45 jeher Band



Zigarren

Manuel Garcia	Stück	0.75	El Genor	Stück	1.35
Ernst Merd	Stück	0.80	Margarete	Stück	1.50
Reb del Sol	Stück	0.90	Unser Kronprinz	Stück	1.75
Gunomia	Stück	0.95	Bremer Reht	Stück	2.00

Gardinen, Möbelfstoffe, Teppiche

Echelgardinen vom Stück	Meter	8.50 6.25 5.25
Elegante Halbhoers	Stück	89.50 65.00 45.00
Elegante Künstlergardinen, dreiteilig	Fenster	185.00 bis 62.50
Eingelgte Gardinen-Gehäse zum Anfertigen von Künstlergardinen	Stück	27.50 22.50 18.25
Abgepaßte Scheibergardinen	Stück	4.25 3.85 2.95
Tüll-Bettdecken über ein Bett	Stück	72.00 65.00 45.00
Tüll-Bettdecken über zwei Betten	Stück	195.00 175.00 125.00
Diwandecken, gute Qualität	Stück	125.00 95.00 65.00
Diwandecken in Gobelin und Plüsch	Stück	750.00 bis 335.00
Beitvorlagen	Stück	9.50 6.95 4.50
Bühnenmatten	Stück	2.85 2.45 2.25
Bücherstisch vom Stück	Meter	4.25 3.95 2.40
Wachstdecken vom Stück	Meter	6.75

Reiche Auswahl in deutschen Teppichen

in guten Qualitäten, allen Größen und schönen Mustern.

Unsre Verkaufsräume sind von 8 1/2 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags geöffnet

Sonnabends bis 7 Uhr! Sonntags geschlossen.

Wir bitten unsre werthe Kundschaft, die Einkäufe auf die Wochentage zu verlegen.

Ledertwaren-Abteilung

Handkoffer, verschließbar, mit verschärften Ecken	8.50
Reisetasche, verschließbar	11.50
Verlängerungstasche - Wachsack	3.50
Portfollentasche	1.35
Perltasche mit Vogel	3.75
Perltasche, schöne Muster	8.25
Perltasche, zweiteilig	2.85
Nähtasten mit Fällung	3.10
Wolltasche, 1/2 Str. Fein, ca. 24 Stb. warmhaltend	8.25

Bijouterie-Abteilung

Broschen, echt Silber, schöne große Muster	13.00
Goldkette mit Anhänger, echt Silber, Emaille	9.00
Wachsperrl-Goldketten	2.75
Wesker mit gutgehendem Werk	10.50
Schwarzwälder Uhren	3.25
Herren-Uhren, echt Silber	26.00

Schwarze Damen-Uhrketten und Broschen in reicher Auswahl.

Parfümerie- u. Seifenabteilung

Mundwasser „Engenia“	1.45
Bayern-Kopfwasser	1.85
Weilchen-Santcreme	Tube 75 J
Essigpflanz-Sahncrème	Tube 75 J
Zahnpulver	Paket 15 J
Kopfwaschpulver	Paket 25 J
Mundseife	Paket 45 J
Rasierapparat mit 8 Klingen im Karton	9.50
Rasiercreme in Tuben	1.65
Römisches Wasser „Vosol“	Flasche 2.60
Nagelbürste mit Griff	Stück 48 J
Zahnspiegel, Kamm und Bürste	75 J
Stichspiegel mit vernickeltem Rand	3.25
Handspiegel, Zelluloid	1.95
Wachspulver, rote Packung	50 J
Wachspulver „Wachs“	56 J
Mehrs Blattblatt	5 Pakete 40 J
Strahlenstärke, kein Ersatz	Paket 1.45
Fingerring	Paket 1.00
Wohnermasse, prima Qualität	1/2-Pfund-Doze 6.75

Max Peißig, Katharinenstr. 5.

Zur Erhaltung d. Gesundheit
Elektro-galvanische
Heilapparate
werden auf Miete abgegeben
Helmze, Br. Weg 125/26, II

Kaufen Sie den für Ihren Toten notwendig gewordenen Sarg im Sargmagazin Rich. Göthling, Neustadt, Lübecker Straße 108, Fernruf 5235. Dort werden Sie bei sehr niedrigen Preisen bestens bedient. Auswahl in 20 Stück aufs feinste dekorierten Särge. Auf Lager und in Arbeit 250 Stück. 2816

Am Sonntag den 20. d. M., mittags 1 Uhr, entriß uns der Tod unsern lieben Jungen, Bruder, Onkel, Neffen und Cousin

Willi Jenrich

im Alter von 11 1/2 Jahren.
Die trauernden Eltern
Karl Jenrich, kurzal im Felde, und Frau, Frieda geb. Witte.
Geschwister und Verwandte.
Die Beerdigung findet am Sonnabend 8 Uhr von der Kapelle des Sudenburger Friedhofs aus statt.

Am 22. Oktober entschlief sanft nach langem Krankenlager meine liebe, gute Frau, unsre herzensgute, treu sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Pauline Wolff

geb. Enge
im 68. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten
M. Budan, Brauerstraße 2
Otto Wolf und Kinder.
Die Beerdigung findet am Sonnabend früh 9 Uhr von der Kapelle des Budauer Friedhofs aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unsrer lieben auerzuehlichen Mutter sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten sowie den Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma Halle unsern herzlichsten Dank. Das auch Herr Pastor Statthoff für seine trostreichen Worte am Grabe.
Hohenzollern, den 22. Oktober 1918. 7582

Wilhelm Bartels und Kinder.

Dankfagung.

Hierdurch sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und vormaligen Kunden unsern innigsten Dank für die liebevolle Teilnahme und warmen reichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unsrer teuren Entschlafenen. Besondere Dank Herrn Pastor Appel für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. Unsern Dank den Sängern, Chor, Pfeifern, Pfeifergesangsverein, Musikverein, Gesangsverein, Klavier- und Armenvereins sowie den Kassieren und Arbeitern der Beerdigungsgesellschaft.
Hohenzollern, den 22. Oktober 1918. 7540

Wwe. Minna Suppelna und Kinder.

Dankfagung.

Für die herzliche Teilnahme sowie die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Vaters
sage ich allen Verwandten, Bekannten und meinen Kollegen herzlichsten Dank. Besondere Dank Herrn Pastor Kötz für seine trostreichen Worte am Grabe.
Hohenzollern, den 22. Oktober 1918. 7541

Frau Auguste Kramer nebst Kindern.

Plötzlich und unerwartet starb am Montag nachmittags 5 Uhr nach kurzer Krankheit mein lieber Vater, unser hochgeliebter Vater, Bruder, Schwiegermutter und Großvater, der Herr
7546

Karl Wasserthal

im Alter von 61 Jahren.
Hohenzollern, Bergstraße 15, den 22. Oktober 1918.
In tiefem Schmerz:
Erl. Antonie Wasserthal geb. Meyer
Frieda geb. Wasserthal nebst Gatten, unsrer vermißter Karl Wasserthal, ganzal in französischer Seemannschaft, unsern lieben Vater, unsern lieben Onkel, unsern lieben Großvater, unsern lieben Schwager und Enkel.
Die Beerdigung findet am Sonntag den 22. Oktober, mittags 11 1/2 Uhr, auf dem Sudenburger Friedhof statt.

Wwe. Emma Müller und Kinder

Am Doppeltag 4.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Bewaltung Hagenberg.

Hagenberg.
Am 21. d. M. starb unser
Mitglied, der Arbeiter
Karl Eberstewitz

48 Jahre alt, an Lungenentzündung.
Gute seinen Angehörigen!
Die Beerdigung findet am Sonntag den 22. Oktober, mittags 9 1/2 Uhr, von der Kapelle des Sudenburger Friedhofs aus statt.
Die Beerdigung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Die Gruppe Langerhütte.

Hagenberg.
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, das unser Mitglied, der Kollege Schöffer, Junge
Ernst Kupferhand
im Alter von 44 Jahren am 20. Oktober verstorben ist.
Gute seinen Angehörigen!
2844 Die Beerdigung.

Nach langem, schwerem, in großer Geduld ertragenem Leiden entschlief sanft am Montag mittags 12 1/2 Uhr, meine liebe, gute Mutter, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Witwe
7548

Emma Jaeger geb. Katuschte

im vollendeten 49. Lebensjahre.
Um stille Teilbit bitten
H u r g, den 22. Oktober 1918
Bisefelbmebel Hermanna Jaeger als Sohn.
Marie Katuschte als Mutter.
Adolf Katuschte als Bruder.
Adolf Bleil und Frau geb. Katuschte.
Frauz Schröder und Frau geb. Jaeger.
Emma und Adolf Bleil.
Fränzchen und Sibeth Schröder.
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 22. Oktober um 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Friedhofs aus statt.

Am Dienstag früh 8 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod mein ein und alles, meinen hergeliebten Gatten, den treusorgenden Vater meines Kindes, unsern innigstgeliebten Schwager und Onkel
7555

Bruno Prang

in seinem 36. Lebensjahre.
Hagenberg-Fernseleben, den 22. Oktober 1918.
Huttamerstraße 15
In tiefem Schmerz:
Emma Prang geb. Hoffe.
Silbergard als Tochter.
Wag Fehre, z. B. in Frankreich, als Schwager.
Frauz Fehre als Schwägerin.
Else, Silbergard als Nichte.
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 22. d. M., nachm. 4 Uhr, vom Leinwandhaus, Huttamerstr. 15, aus statt.

Plötzlich und unerwartet traf uns die tieftraurige Nachricht, das unser hergeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unersetzlicher Bruder, Onkel, Neffe und Cousin, der Herr
7536

Richard Pfannenichmidt

im Alter von 18 Jahren im Sarg zu Stralburg am 16. Oktober an Lungenentzündung gestorben ist. Dies zeigt an im tiefen Schmerz
H. Fernseleben, den 22. Oktober 1918
Friedrich Pfannenichmidt und Frau als Eltern nebst Bruder und Verwandten.

Am Sonntag, 20. d. M., entschlief nach kurzer, aber sehr schwerer Krankheit im Lazarett unser innigstgeliebter hoffnungsvoller Junge, mein teurer Bruder, Schwager, unser lieber Onkel, der Kanonier
7547

Karl Koltermann

in einem Feldartillerie-Regiment im 83. Lebensjahre.
Hagenberg, Kurfürstenstraße 28.
In unsäglichem Schmerz:
Albert Koltermann und Frau Emma geb. Doppner als Eltern.
Emma als Schwester.
Emil Hoffmann, z. B. im Felde, als Schwager.
Albert und Lieselotte als Enkel.
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des alten Sudenburger Friedhofs aus statt.

Mit Betnen liehen wir dich gehen,
Du trästest uns: „Auf Wiedersehen!“
Gesund und rüstig zogst Du fort,
Aus deinem lieben Heimatort.
Dem Feind des Vaterlands entgegen,
Du kämpfdest tapfer allermorgen
Und hofftest auch, daß du in Ehren
Als Sieger würdest heimwärts kehren,
Um in dem lieben Elternhaus
Zu ruhen von den Kämpfen aus.
Haben oftmals bedend dein Gedacht,
Wenn nach wir wurden in dunkler Nacht.
Du hastst zu fest und wirst so schwer vernicht.
Du hast den Frieden, wir den tiefen Schmerz.